

Interpellation Hobi-Neu St.Johann vom 29. November 2004
(Wortlaut anschliessend)

Das Toggenburg ohne Geburtshilfe?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 1. Februar 2005

Im Zusammenhang mit der von der Regierung in Aussicht genommenen Verlegung der Klinik für Gynäkologie/Geburtshilfe von Wattwil nach Wil stellt Kantonsrat Hobi-Neu St.Johann Fragen zur Entwicklung der Geburtenzahlen, zur Versorgungssicherheit und zu den Kosten.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. In den Jahren 2003 und 2004 entwickelte sich die Geburtenzahl in den Spitälern der vier Spitalregionen wie folgt (Anzahl Neugeborene):

	2003	2004
Kantonsspital St.Gallen	1'065	1'220
Spital Rorschach	251	–
Spital Altstätten	271	313
Spital Grabs	504	529
Spital Walenstadt	290	292
Spital Linth	423	403
Spital Wattwil	273	286
Spital Flawil	338	351
Spital Wil	446	430
Total	3'861	3'824

Eindeutige Entwicklungstendenzen sind nicht erkennbar. Die Gesamtzahl der Geburten in den öffentlichen Spitälern des Kantons St.Gallen hat im Jahr 2004 leicht abgenommen. Im langfristigen Trend, wie er in der ganzen Schweiz feststellbar ist, und aufgrund der Bevölkerungsprognosen ist aber weiterhin mit einem Rückgang der Geburtenzahlen zu rechnen.

2. Aufgrund vorliegender Kostenrechnungsdaten des Jahres 2003 liegen die anrechenbaren Kosten je Geburt (ohne Investitionskosten, Lehre und Forschung und Mehrkosten für Halbprivat-/Privatbehandlung) bei Fr. 6200.– bis Fr. 6300.–. Davon hat der Kanton etwas mehr als die Hälfte zu übernehmen und zusätzlich die Investitionskosten sowie die Kosten für Lehre und Forschung zu tragen.
3. Gestützt auf die Erfahrungen mit der Integration der Geburtshilfe/Gynäkologie des Spitals Rorschach ins Kantonsspital St.Gallen und die Erfahrungen anderer Kantone kann mit der Verlegung der Geburtshilfe/Gynäkologie von Wattwil nach Wil mit jährlichen Einsparungen von gegen 1 Mio. Franken gerechnet werden. Damit die Zentralisierung rasch erfolgen kann, sind im Spital zusätzliche Räumlichkeiten teilweise in Provisorien bereitzustellen. Projekt und Kostenvoranschlag für diese Investitionen liegen voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2005 vor.

4. Indem das Regionalspital Wattwil als Akutspital erhalten bleibt, ist die medizinische Grundversorgung im Toggenburg wie bisher gut gewährleistet. Im Bereich Geburtshilfe/Gynäkologie werden die Patientinnen allerdings längere Anfahrtswege bis zum nächsten Spital in Kauf nehmen müssen. Immerhin werden weiterhin rund 80 Prozent der Bevölkerung des Wahlkreises Toggenburg innert 20 Minuten das nächstgelegene Spital erreichen können. Aufgrund der Tatsache, dass gerade im Bereich der Geburtshilfe häufig nicht das nächstgelegene Spital aufgesucht, sondern das von der behandelnden Ärztin bzw. vom behandelnden Arzt empfohlene Spital berücksichtigt wird, ist diese Einschränkung vertretbar. Jedenfalls ist mit der Zentralisierung der Geburtshilfe/Gynäkologie derjenige Bereich betroffen, bei dem sich unter dem Druck nach strukturellen Massnahmen am ehesten Einsparungen vertreten lassen.

1. Februar 2005

Wortlaut der Interpellation 51.04.73

Interpellation Hobi-Neu St.Johann: «Das Toggenburg ohne Geburtshilfe?»

Die Regierung hat entschieden, dass das Spital Wattwil als Akutspital erhalten bleibt. Die Klinik für Gynäkologie/Geburtshilfe dagegen soll nach Wil verlegt werden. Dieser Entschied wurde von der Toggenburger Bevölkerung einerseits mit Erleichterung, andererseits mit grosser Sorge und Verunsicherung aufgenommen. Wenn die Geburtshilfe in Wattwil aufgegeben wird, wird für viele Toggenburgerinnen die beschwerliche Fahrt nach Wil oder in ein anderes Spital mit Geburtshilfe je nach Strassenverhältnissen eine halbe Stunde (ab Ebnet-Kappel – Wattwil) oder bis zu einer ganzen Stunde (Nesslau, Ennetbühl, abgelegene Höfe) dauern.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Kinder wurden im Jahr 2004 in den einzelnen St.Galler Spitälern geboren und welche Entwicklungstendenzen bei den Geburtenzahlen sind erkennbar?
2. Was kostet eine Geburt und in welchem Umfang entstehen Kosten für den Kanton?
3. Welche Investitionen sind notwendig, wenn die Gynäkologie/Geburtshilfe der Spitalregion Fürstenland-Toggenburg in Wil konzentriert wird? Welche Einsparungen sind unter Berücksichtigung der zu tätigen Investitionen zu erwarten?
4. Wie beurteilt die Regierung die Auswirkungen ihres Entscheides auf die medizinische Grundversorgung und Versorgungssicherheit der ländlichen und weitläufigen Region Toggenburg, insbesondere die Folgen der langen Fahrten ins Spital für Gebärende bei Notfällen?»

29. November 2004